



Frühblüher (Klasse 1–2): Hinweise zum Unterricht

Kopiervorlage: Frühlingsblumen

Das Arbeitsblatt wird auf einen Frühlingsspaziergang mitgenommen, sodass die Kinder direkt vor Ort ankreuzen können, welche Frühlingsblumen sie auf ihrem Erkundungsgang entdecken. Gemeinsam wird besprochen, wie die Blumen heißen. Das Arbeitsblatt zeigt sowohl gezüchtete Frühlingsblumen, die häufig in Vorgärten zu finden sind, als auch wild wachsende Blumen wie Gänseblümchen oder Löwenzahn. Einzelne wilde Blumen können nach Absprache ins Klassenzimmer mitgenommen werden. Nach dem Spaziergang werden die Blumen auf dem Arbeitsblatt beschriftet und angemalt. In die leeren Kästchen können weitere Frühlingsblumen ergänzt werden. Für das Anmalen bzw. Zeichnen der Blumen kann die Lehrkraft den Kindern Sachbücher mit Fotos oder farbige Illustrationen zur Verfügung stellen.



Die Tulpe ist eine der beliebtesten Frühlingsblumen. Sie gehört zur Pflanzenfamilie der Liliengewächse. Es gibt ca. 150 verschiedene Tulpenarten mit unterschiedlichsten Blütenfarben. So können Tulpen weiße, gelbe, orange, rote, rosafarbene oder sogar violett-schwarze Blüten haben. Weitere Informationen finden sich in kindgerechter Sprache z. B. hier: <https://klexikon.zum.de/wiki/Tulpen>.

Kopiervorlage: Die Teile der Tulpe

Gemeinsam kann eine Tulpe in einem Blumentopf betrachtet werden. Die Kinder können vermuten, wie die Tulpe wohl unter der Erde aussieht. Im Anschluss wird die Tulpe vorsichtig ausgegraben und die Kinder betrachten gemeinsam die Zwiebel. Anschließend wird die Tulpe wieder in die Erde gesetzt. Leistungsstarke Kinder können die Zeichnung der Tulpe selbst beschriften. Die Lehrkraft kann den Kindern Fotos von verschiedenen Tulpen zeigen, um zu verdeutlichen, dass die Blüten unterschiedliche Farben haben können.



Die Tulpe besitzt unter der Erde eine Zwiebel. Diese besteht aus einem Spross, der von Blättern umhüllt ist. Sie dient als Speicherorgan für die Pflanze und speichert Nährstoffe und Wasser. Durch die Zwiebel kann die Tulpe überwintern und im nächsten Frühjahr wieder austreiben. Zu den Frühlingsblumen, die Zwiebeln besitzen, gehören auch Narzissen, Hyazinthen und Krokusse.

Kopiervorlage: Blumendetektive

Die Lehrkraft hat vorab verschiedene Frühlingsblumen in einen großen Blumentopf eingepflanzt. Die Kinder vermuten zunächst, welche weiteren Frühlingsblumen eine Zwiebel haben. Hier kann auch auf das Vorwissen der Schüler*innen zurückgegriffen werden. Anschließend werden die Blumen vorsichtig ausgegraben und betrachtet. Die Ergebnisse tragen die Kinder auf das Arbeitsblatt ein oder malen sie auf und unterscheiden so Frühblüher, die eine Zwiebel haben, und Blumen, die mit einer Wurzel ausgestattet sind.

Kopiervorlage: Eine Tulpe wächst

Die Kinder malen die Bilder der unterschiedlichen Entwicklungsstadien einer Tulpe an, schneiden sie aus und kleben sie dann entsprechend in der richtigen Reihenfolge auf ein weißes Blatt auf. Leistungsstarke Kinder können auch zu den Bildern schreiben. Es bietet sich an, im Gespräch die einzelnen Stadien und die richtige Reihenfolge mit allen Kindern zu besprechen.



Frühblüher (Klasse 1–2): Hinweise zum Unterricht

Kopiervorlage: Gedicht: Die Tulpe

Die Lehrkraft liest den Kindern das Gedicht „*Die Tulpe*“ von Josef Guggenmos (1922–2003) vor. Alternativ kann das Gedicht auch gemeinsam in der Klasse gelesen werden. Die Kinder betrachten die Bilder (Bewegungsvorschläge zum Gedicht) auf dem Arbeitsblatt und stellen den Inhalt des Gedichts mit ihrem Körper dar. Die Kinder können auch die Bilder von der *Kopiervorlage: Eine Tulpe wächst* den Strophen des Gedichts zuordnen.

Kopiervorlage: Eine Blumenzwiebel pflanzen

Als Gemeinschaftsaktion können die Kinder Blumenzwiebeln einpflanzen. Diese sollten am besten bereits im Herbst in den Schulgarten oder in kleine Blumentöpfe gepflanzt werden, die auf der Fensterbank des Klassenzimmers überwintern können. Damit klar ist, in welchem Topf oder an welcher Stelle die Blumen gepflanzt wurden, können im Kunstunterricht schöne Steine mit den Namen der jeweiligen Blumen darauf gestaltet werden.

Kopiervorlage: Eine Frühlingsblume wächst

Die Kinder können eine beliebige Frühlingsblume, die sie selbst gepflanzt haben (vgl. *Kopiervorlage: Eine Blumenzwiebel pflanzen*), beim Wachsen beobachten. Dazu werden vier Bilder zu den einzelnen Wachstumsstadien gemalt. Je nach Leistungsstand können die Kinder ihre Beobachtungen auch aufschreiben.

Weiterführende Unterrichtsideen

- Die Kinder betrachten auf der folgenden Internetseite die Entwicklung der Tulpe im Jahreslauf:
www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen → *Pflanzen* → *Die Frühblüher am Beispiel der Tulpe*
→ *Die Tulpe im Jahreslauf*.
- Die Kinder können ein Tulpenbild mit Wasserfarben gestalten. Dazu brauchen sie Wasserfarben, ein Wasserglas, eine Gabel, verschiedene Pinsel sowie Malerkittel und eine Malunterlage. Die Wasserfarben werden mit einem Pinsel und Wasser angerührt, bis sich Bläschen bilden. Dann wird die Gabel an der Unterseite dick mit Wasserfarbe bestrichen und auf das Blatt aufgedruckt. So entstehen schöne Tulpenblüten. Zusätzlich werden Stängel und Blätter mit grüner Wasserfarbe ergänzt.
- Folgendes Experiment kann durchgeführt werden: Eine weiße Tulpe wird in ein Glas mit blauer Tinte gestellt. Die Kinder beobachten nun, wie sich die Blüte langsam blau verfärbt. Alternativ kann das Experiment auch mit bunten Lebensmittelfarben durchgeführt werden.
- Die Kinder können im Internet ein Lernspiel zur Tulpe spielen. Hier müssen kurze Texte mit Fachwissen richtig zu Blüte, Stängel, Blättern und Zwiebel zugeordnet werden: www.worksheets.de/Tulpe.htm.
- Die Lehrkraft kann den Kindern den Sachtext zur Entwicklung der Tulpe aus dem Buch „Was wird denn das?, Kosmos Verlag“ vorlesen.



Frühlingsblumen

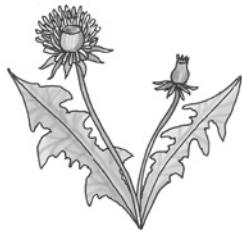
Name: _____

Datum: _____

Welche Blumen entdeckst du bei einem Frühlingsspaziergang? Kreuze an.
Wie heißen die Blumen? Schreibe auf.







Hast du weitere Blumen entdeckt? Male sie und schreibe ihre Namen auf.

--	--	--



Das Spatzenjahr

Name: _____

Datum: _____

Spatzen bleiben das ganze Jahr über bei uns. Im Frühling beginnt die Balz, das bedeutet die Vögel sind auf Partnersuche. Mit lautem Tschilpen versuchen die kleinen Piepmätze auf sich aufmerksam zu machen. Ist ein Partner gefunden, beginnt der Nestbau. Spatzen bauen ihre Nester aus Halmen, Zweigen und Blättern unter Hausdächern oder in Nischen
5 an Gebäuden. Meist bleiben die Vögel ihr Leben lang mit dem gleichen Partner zusammen.

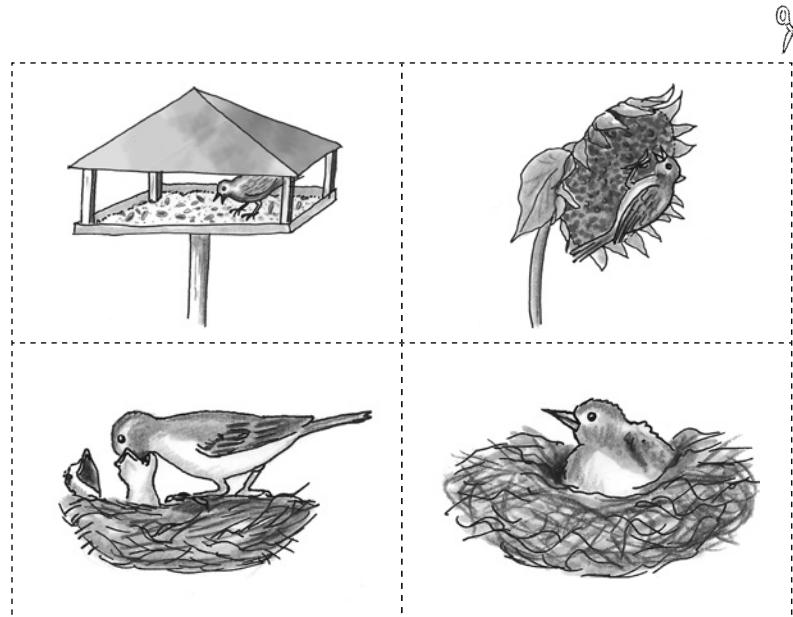
Ende April legt das Weibchen vier bis sechs Eier in das Nest. Weibchen und Männchen
10 brüten abwechselnd. Nach ungefähr zwei Wochen schlüpfen die Jungen. Sie werden von den Eltern mit Insekten gefüttert. Nach 14 Tagen verlassen die jungen Spatzen das Nest. Sie werden noch eine Zeit lang außerhalb des Nestes gefüttert.

Das Spatzenpärchen brütet zwei- bis dreimal im Jahr. Im August brüten sie meist zum letzten Mal. Im Sommer baden die Vögel gern im Wasser. Bei starker Hitze verstecken sie
15 sich im Schatten von Büschen und Bäumen. Im Spätsommer bekommen sie ein dichteres Gefieder. Die alten Federn werden durch neue ausgetauscht. Das nennt man auch Mauser.

Im Herbst schließen sich die Spatzen zu kleinen Schwärmen zusammen und suchen
20 gemeinsam nach Futter. Nun fressen sie vor allem Samen wie Getreidesamen oder Sonnenblumenkerne. In der Nacht übernachten sie in der Gruppe auf Bäumen, in Hecken oder Büschen.

Im Winter finden die Spatzen oft nicht genug zu essen. Sie freuen sich über Körner und
25 Nüsse am Futterhaus. An besonders kalten Tagen sitzen sie dicht aneinandergekuschelt in der Hecke und wärmen sich gegenseitig. Manche Spatzen beginnen schon jetzt damit, ihre Nester mit frischen Halmen auszubessern. Die Nester werden oft viele Jahre nacheinander genutzt.

Schneide die Bilder aus. Klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf ein leeres Blatt und schreibe dazu.





Frühlingsboten auf der Wiese

Name: _____

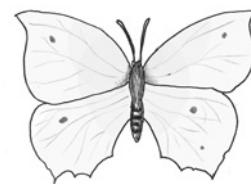
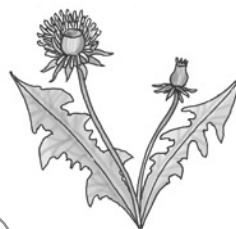
Datum: _____

Wer sagt was? Verbinde richtig und male die Tiere und Pflanzen passend an.

Ich habe kleine weiße Blüten mit einer gelben Mitte.



Ich habe gelbe Blüten und gezackte Blätter.



Ich bin stachelig und halte bis zum Frühling Winterschlaf.



Ich habe vier zarte gelbe Flügel.



Ich bin grün und kann hüpfen.



Ich habe ein schwarz-rotes Gefieder und einen spitzen Schnabel.

Kennst du noch einen anderen Frühlingsboten auf der Wiese?
Denke dir ein Rätsel zu einem Tier oder einer Pflanze aus.



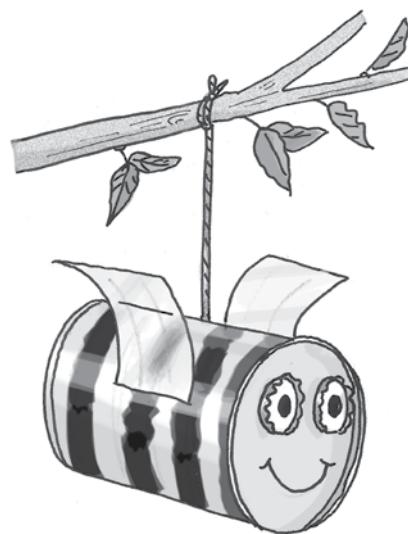
Ein Insektenhotel bauen

Name: _____

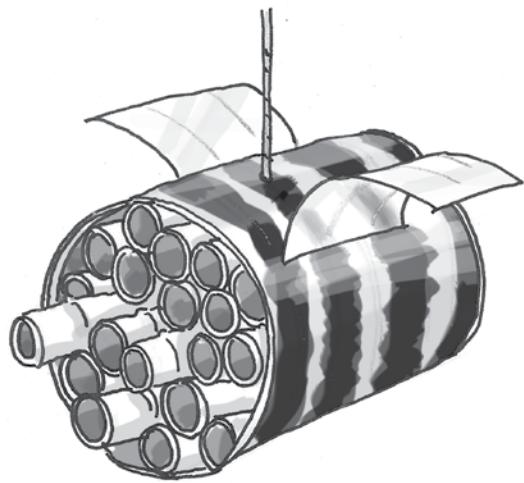
Datum: _____

Du brauchst:

- Dose
- Kronkorken
- Plastikflasche
- Acrylfarben (schwarz, gelb)
- Bambusstäbe
- Nagel
- Hammer
- Band oder Schnur
- schwarzer wasserfester Filzstift
- Heißklebepistole (Nur unter der Aufsicht eines Erwachsenen benutzen!)



- ① Male die Dose mit Acrylfarben schwarz und gelb an und lass sie trocknen.
- ② Schneide aus einer Plastikflasche zwei Flügel aus und klebe sie mit der Heißklebepistole an die Dose. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.
- ③ Male mit einem schwarzen Filzstift Augen auf zwei Kronkorken auf und klebe sie vorne mit Heißkleber auf die Dose.
- ④ Schlage oben mit einem Nagel ein Loch in die Dose. Fädele das Band durch das Loch. Dabei sollte dir auch ein Erwachsener helfen.
- ⑤ Fülle die Dose nun mit Bambusstäben.
- ⑥ Geschafft! Hänge dein Insektenhotel nun an einen Ast und beobachte, wer darin einzieht.





Tierjunge

Name: _____

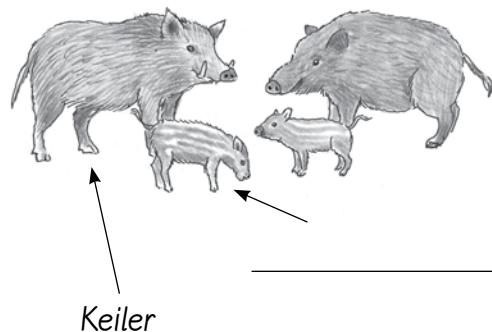
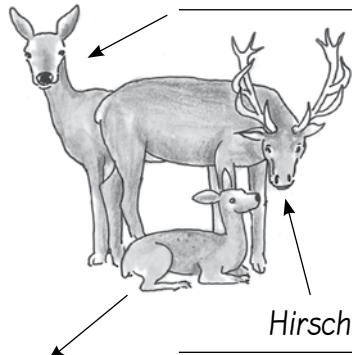
Datum: _____

Im Frühjahr bekommen viele Tiere Junge. Wie werden diese genannt? Wie heißen das männliche und das weibliche Tier? Ordne die Tierbezeichnungen richtig zu.

**Wildschwein, Rüde, Hase, Bache, Hirsch, Kalb, Fähe, Frischlinge,
Häsin (Zibbe), Hirschkuh, Rammler, Häschchen, Fuchs, Welpen**

Familie

Familie



Familie

Familie

